

STADT OPFIKON

Regierungsprogramm 2010 - 2014





Leitbild

Opfikon lebt und bewegt

Leben und Arbeit

Wir sind eine lebendige Stadt. Wir fördern und erwarten eine aktive Mitgestaltung der Bevölkerung und bieten der Wirtschaft einen attraktiven Standort.

Umwelt und Lebensraum

Wir wollen den Lebensraum und die Umwelt in Opfikon erhalten und entwickeln. Wir tragen ihnen Sorge und erwarten dies auch von der Bevölkerung.

Kultur und Freizeit

Wir setzen uns für ein Kultur- und Freizeitangebot ein, das alle Bevölkerungsschichten anspricht und das soziale Zusammenleben stärkt.

Schule und Bildung

Unsere Schule bietet eine angemessene Ausbildung als Grundlage für ein eigenständiges Leben. Wir fördern und erwarten eine aktive Beteiligung Aller.

Mensch und Gesellschaft

Wir kennen die verschiedenen Situationen und Lebensphasen unserer Bevölkerung und helfen unseren Möglichkeiten entsprechend mit, diese zu bewältigen.

Vorwort des Stadtpräsidenten

Liebe Leserin,
lieber Leser

Vom ersten Gedanken, eine grössere, anspruchsvolle Wanderung zu tun, bis zu dessen Umsetzung bedarf es zahlreicher Überlegungen und Vorbereitungen. Wohin soll das Gehen führen? Wer sind die Begleiter? Welche Hilfsmittel brauchen wir dazu? Was tun, wenn äussere Umstände das Vorhaben behindern? Ist die Wanderung anspruchsvoll genug, damit sie zur Herausforderung wird? Was versprechen wir uns von dieser Unternehmung?

Präsidiales
Paul Remund

Die Auseinandersetzung mit solchen bzw. ähnlichen Gedanken über die Weiterentwicklung der Stadt Opfikon führten den Stadtrat zum vorliegenden Regierungsprogramm. Es soll Einstieg und Grundlage für die Legislaturarbeit der Jahre 2010 bis 2014 sein. Das Programm bildet den Rahmen, zielgerichtet nachhaltigen Mehrwert für unsere Gemeinde zu schaffen. Dass dabei auch Gratwanderungen Bestandteil der politischen Arbeit sein werden, liegt in der Natur anspruchsvoller Zielsetzungen.

Finanzen und Liegenschaften
Valentin Perego

Zugegeben, nicht jeder der erwähnten Programmpunkte ist spektakulär. Doch im Alltag zeigt vielfach die Summe kleiner Schritte Wirkung und wird wahrgenommen. Daneben stehen grosse Projekte an, welche das Bild unserer Stadt wesentlich prägen werden.

Bau und Versorgung
Bruno Maurer

Nicht ausschliesslich das Wirken von Behörden und Verwaltung prägen unser Wohlbefinden am Wohn- oder Arbeitsort. Unsere Demokratie lebt vom aktiven Mitgestalten der Bevölkerung. Sie, geehrte Leserin, geehrter Leser, sind aufgefordert, aktiv und gestaltend auf die Entwicklung unserer Stadt einzuwirken.

Bevölkerungsdienste
Anton Steiner

Paul Remund
Stadtpräsident

Soziales
Beatrix Jud

Oktober 2010

Gesundheit und Umwelt
Jörg Mäder

Schule
Hans Zolliker

Präsidiales

Lebensqualität und Wohlbefinden erhalten und steigern

- Das Wohlbefinden unserer Partner (Bevölkerung, Firmen, Angestellte und Gäste) eruieren, analysieren und thematisieren.
- Mit geeigneten Massnahmen soll vermehrt die Integration, das Engagement, die Identifikation, das Tragen von Verantwortung und die gegenseitige Partnerschaft gefördert werden.
- Prüfen von Instrumenten zur Beeinflussung der Bevölkerungszusammensetzung.
- Übernahme einer koordinativ aktiven Rolle in der Stadtentwicklung. Prüfen von Instrumenten und Massnahmen.

Ein neues Kulturkonzept erstellen

- Ein umfassendes Kulturkonzept mit Zielen und Massnahmen erarbeiten.
- Konzept beraten, genehmigen und umsetzen.

Unser Image pflegen und fördern

- Die Image-Schwerpunkte festlegen, beraten und umsetzen.
- Die Standortentwicklung, -förderung und das Marketing pflegen.

Vernetzungen aufbauen und pflegen

- Pilotprojekte des Kantons und des Bundes beobachten und allenfalls begleiten.
- Die besondere Situation von Opfikon bei Bund und Kanton bekannt machen.
- Opfikon übernimmt regionale Verantwortung und Aufgaben und setzt seine Kompetenzen regional ein.
- Die Vernetzung mit glow. das Glattal verankern und fördern, Entscheidungsprozesse aktiv mitgestalten.

Eine Verwaltungsstrategie erarbeiten

- Eine Strategie für die Verwaltung mit Zielen, Entwicklungen, Ausbildung, Aufgaben, Organisation, Angeboten, Ressourcen, Raumbedarf, Kosten usw. erarbeiten.





Finanzen und Liegenschaften

Den Finanzhaushalt stabilisieren

- Das Fremdkapital verringern.
- Eine Nettoschuld vermeiden.
- Neue Instrumente und Formen von Finanzierungen prüfen.
- Den Steuersatz stabilisieren.

Das Finanzkontrollsystem ausbauen

- Das interne Kontrollsystem (IKS) auf weitere, risikogefährdete Bereiche ausdehnen.
- Ein neues Rechnungslegungssystem nach Vorliegen der kantonalen Vorgaben aufbauen.
- Die Systematik der Finanzplanung überprüfen.

Bei Land- und Liegenschaftengeschäften aktiv agieren

- Bei öffentlichem Interesse Grundstücke und Liegenschaften zukaufen.
- Grundstücke und Liegenschaften im Finanzvermögen selektiv zum Verkauf freigeben.
- Den Baurechtsvertrag N11 Nord vollziehen.

Notwendige Hochbauten planen und realisieren

- Die Planung grosser Bauvorhaben etappieren sowie finanziell koordinieren und priorisieren.
- Die Erweiterung und Ergänzung von Schulraum bedarfsgerecht realisieren.
- Verwaltungs-Räumlichkeiten langfristig planen.

Den Wert der städtischen Liegenschaften erhalten

- Die Investitionsplanung zur Werterhaltung verfeinern und nachführen.
- Die werterhaltenden Investitionen durchsetzen.



Bau und Versorgung

Den städtischen Raum aufwerten

- Die architektonische und städtebauliche Qualität hoch halten.
- Die Quartiere durch attraktives Gestalten der Aussenräume aufwerten und beleben.
- Eine zukunftsgerichtete Entwicklung und die baulichen Rahmenbedingungen in Bezug auf die Umweltfaktoren (u.a. Fluglärm) festlegen.
- Projekte und Prozesse von allgemeinem Interesse, im Sinne der Stadtentwicklung, verwaltungsintern koordinieren und initialisieren.
- Die Zentren aufwerten und baulich verdichten.
- Entlang der Schaffhauserstrasse eine siedlungsorientierte Strassenraumgestaltung anstreben.
- Den Freiraum weiter entwickeln und vernetzen.
- Die Kernzonen im Charakter erhalten, sowie sinnvolle Nutzungsergänzungen zulassen.

Unterhalt der Infrastrukturanlagen sichern

- Die Werterhaltung und Funktionalität der ressortbezogenen Infrastrukturanlagen sicherstellen.
- Die öffentlichen Anlagen bedürfnisorientiert bewirtschaften und ausbauen.

Die Mobilität entwickeln

- Den Standard für den öffentlichen und privaten Verkehr erhalten.
- Schwerpunkt-mässig Massnahmen für den Verkehrsfluss und die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer gewähren.

Einen nachhaltigen Umgang mit Wasser und Energie pflegen

- Eine wirtschaftliche und ressourcenschonende Wasser- und Energieversorgung garantieren.
- Eine umweltfreundliche kommunale Energiepolitik betreiben.

Bevölkerungsdienste

Anpassen der Dienste an die Entwicklungen

- Die Organisation in den Bereichen Empfang, Einwohnerdienste und Polizeisekretariat den Veränderungen und neuen Ansprüchen anpassen.

Die Jugendarbeit fördern

- Das Jugendleitbild überprüfen.
- Mittels Kleinprojekten die Jugendmitwirkung entwickeln und fördern.

Die Sanierung des Frei- und Hallenbades etappiert realisieren

- Die Realisierungsschritte anhand einer rollenden Investitionsplanung umsetzen.
- In Zusammenarbeit mit dem Bauamt die Freibadanlage mit dem Stadtzentrum und der Glatt verbinden.
- Mit „Kultur im Bad“ die Anlage als „Ort der Begegnung“ positionieren und aufbauen.

Die Sanierung der Sportanlage Au realisieren

- Mit einem reduzierten Sanierungsprojekt die wesentlichen Anforderungen an eine zeitgemässe Sportanlage erfüllen.
- Qualität und Sicherheit der Anlage erhöhen.
- Die verschiedenen Plätze durch eine zweckmässige, preiswerte Brücke über die Glatt verbinden.

Die Sicherheit der Bevölkerung durch die Stadtpolizei gewährleisten

- Das Sicherheitsniveau auf hohem Stand beibehalten.
- Die Überwachung öffentlicher Plätze und Anlagen ausbauen und koordinieren.

Die Zusammenarbeit beim Zivilschutz fördern

- Die Fusion mit Kloten prüfen und allenfalls realisieren.

Ein umfassendes Parkplatzmanagement realisieren

- Die Parkplatzbewirtschaftung im öffentlichen Raum von Opfikon realisieren.

Soziales

Pflege und Betreuung im Alter

- Bedarfsgerechte stationäre Pflegeversorgung sicherstellen.
- Neuordnung der Pflegefinanzierung im stationären Bereich implementieren.

Nachhaltige Arbeitsintegration betreiben

- Massnahmen zur beruflichen Integration verstärken und entsprechende Angebote weiter ausbauen resp. verfeinern.
- Das Beziehungsnetz zum lokalen Gewerbe knüpfen und pflegen.
- Das Gegenleistungsprinzip (Fördern und Fordern) durchsetzen.

Asylsuchende vor Ort unterbringen

- Möglichkeiten zur Aufnahme und Unterbringung von Asylsuchenden schaffen, um der kantonalen Vorgabe gerecht zu werden.

Betreuungsangebote im Kleinkinderbereich fördern

- Kindertagesstätten fördern resp. einigermassen bedarfsgerechte subventionierte Krippenplätze schaffen.
- Das Gefäss «Tageseltern» weiter stärken und entsprechend stützen.

Auslagerung Bereich Vormundschaft vorbereiten

- Klärung, in welcher Form die anstehende Reform im Vormundschaftswesen vorgenommen werden soll.
- Umsetzung der entsprechenden Reform in Absprache mit den partizipierenden Gemeinden.

Augenmerk auf Verwaltungsökonomie richten

- Klärung der Frage, inwiefern die restriktive Haltung den daraus erzeugten verwaltungsinternen Mehraufwand rechtfertigt.
- Missbräuche mit geeigneten Massnahmen bekämpfen.

Gesundheit und Umwelt

Umwelt und Lebensräume

- Die Vernetzungsprojekte ausbauen und die Doppelnutzung Lebensraum - Landwirtschaft verbessern.
- Den Hardwald nachhaltig entwickeln und bewirtschaften.
- Den Glattraum als Natur- und Erholungsraum aufwerten und renaturieren.
- Die einzelnen Umwelt- und Lebensräume zu einem grünen Netzwerk verbinden.

Die Sauberkeit der Stadt weiter fördern

- Die Abfallentsorgung ökologisch und ökonomisch verbessern. Zentrale Sammelorte gezielt einsetzen.
- Die unsachgemässe Abfallentsorgung eindämmen.
- Die Logistik in der Sammelstelle Rohr verbessern.

Die Anstrengungen zum Energiestadt-Label verstärken

- Beim nächsten Reaudit das Gold-Label anstreben.
- Die regionale Zusammenarbeit mit anderen Energiestadt-Gemeinden pflegen und fördern.

Die Position als Flughafenstadt stärken

- Die Realisierung der Schalldämpferanlage für Triebwerkstandläufe vorantreiben.
- Die Bevölkerung regelmässig über aktuelle Themen der Flughafenentwicklung informieren.

Die Entwicklung der Gesundheitsversorgung aktiv begleiten

- Die regionale Zusammenarbeit auf allen Stufen aktiv fördern und nutzen.
- Die einzelnen Institutionen ihren Stärken entsprechend einsetzen.

Die Prävention aktiv betreiben

- Prävention in Zusammenarbeit mit Schule und Jugendarbeit gezielt einsetzen.
- Die regionale Zusammenarbeit aktiv nutzen und fördern.



Schule

Schulraumentwicklung sichern

- Zusammen mit den Finanzen und Liegenschaften den Baubeginn einer weiteren Primarschulanlage realisieren.
- Zusammen mit den Finanzen und Liegenschaften die Raumproblematik Halden lösen.
- Zusammen mit den Finanzen und Liegenschaften für die bestehenden Schulanlagen eine mittelfristige Sanierungsplanung erstellen.

Schulraumplanung

- Den Schulraumbedarf aufgrund der Schülerzahlen, insbesondere der Entwicklung im Quartier Glattpark, stetig nachführen/ermitteln.

Bildungsarbeit stabilisieren

- Die städtischen Angebote mit Blick auf die spezielle Situation in Opfikon situationsgerecht anpassen und erweitern.
- Die Partnerschaft mit der Stadt Kloten beim Betrieb der Berufswahlschule Kloten definitiv klären.
- Mit einem bewussten Verzicht auf die Lancierung eigener Projekte aus dem politischen Umfeld Opfikons die derzeit stark belastete Bildungsarbeit beruhigen und stabilisieren. Kontinuität vermitteln und fördern.
- Die Qualität der Schule Opfikon soll der Bevölkerung offensiver bekannt gemacht werden.



Stadt
Opfikon
**lebt und
bewegt**

Herausgeber

Stadtrat Opfikon
Oktober 2010

Stadtkanzlei Opfikon

Oberhauserstrasse 25
8152 Glattbrugg

Telefon: 01 829 82 25

stadtkanzlei@opfikon.ch
www.opfikon.ch